

Projektideen aus der Projektwerkstatt

„Streuobstwiesen mit Artenvielfalt erhalten“

Am 18.05.2019 ging es in der Projektwerkstatt des Projekts *Zukunftsforum Biosphärengebiet Schwäbische Alb* darum, konkrete Projekte zu entwickeln und auszuarbeiten, die das Thema „Streuobstwiesen mit Artenvielfalt erhalten“ unterstützen sollen. 14 Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen, unter anderem Streuobstwiesenbewirtschafter*innen, Teilnehmende aus Vereinen, aus der Wissenschaft, aus Naturschutzverbänden und Privatpersonen waren anwesend und brachten ihre verschiedenen Perspektiven ein. Die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets brachte zwei Projektvorschläge mit, welche durch die Teilnehmenden ausgearbeitet wurden. Dabei entstanden zwei konkrete Projekte, die weiterverfolgt werden sollen.

1. Projekt: Infrastrukturaufbau für Schnittgutverwertung und Geräteverleih

Der Verleih von Geräten für Streuobstwiesenbewirtschafter*innen sowie die Entsorgung bzw. Verwertung von Schnittgut im Biosphärengebiet weist bisher noch Defizite auf. Streuobstwiesenbewirtschafter*innen haben oft Probleme, langen Grünschnitt zu verwerten, während beim Baumschnitt die Entsorgung in logistischer Hinsicht schwierig gestaltet. Um die Entsorgung von Baumschnitt zu vereinfachen, sollen im Rahmen des Projekts die Abfallwirtschaftsbetriebe der Landkreise angefragt werden. Darüber hinaus soll die Rechtslage verschiedener Entsorgungsmöglichkeiten für Grünschnitt (Biogas, Futter, Kompostierung) geklärt werden. Außerdem setzt sich das Projekt zum Ziel, Vereine und Kommunen zum Thema Geräteverleih zu beraten und einen flächendeckenden Geräteverleih aufzubauen. Dabei werden das Streuobstparadies und das BSG Schwäbische Alb zusammenarbeiten. Hierfür ist angedacht, das Thema für Abschlussarbeiten an der HfWU oder der Universität Hohenheim auszuschreiben.



2. Projekt: Information und Beratung zur Biozertifizierung von Streuobstwiesen

Das zweite Projekt hat zum Ziel, Streuobstwiesenbesitzer*innen des Biosphärengebiets Wege aufzuzeigen, wie sie durch eine Biozertifizierung einen höheren Ertrag für ihr Obst bekommen und ihre Wiesen gleichzeitig naturschutzfachgerecht bewirtschaften können. Dabei sollen alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen beachtet werden und im Einklang miteinander stehen. Ein bereits bestehender Leitfaden zum Thema Biozertifizierung des NABU und des Ministeriums für ländlichen Raum soll dabei gegebenenfalls zielgruppenspezifisch ergänzt und als Informationsmaterial an Sammelstellen oder bei örtlichen Vereinen und Verbänden ausgelegt werden. Hierbei sollen die OGVs, Streuobstwiesen-Initiativen und -bewirtschafter*innen, das Streuobstparadies, Verarbeiter*innen bzw. Abnehmer*innen und Sammelstellen sowie der NABU zusammenarbeiten. Zudem sollen Informationsveranstaltungen für Fachberater*innen und Streuobstwiesenbewirtschafter*innen organisiert werden, um die Zielgruppen aktiv zu informieren. Hierbei kann das Streuobstparadies und die Geschäftsstelle des BSG Schwäbische Alb unterstützen.

